

Merkblatt zur Sanierung eines Betriebes mit Nachweis von *Mycobacterium avium* ssp. *paratuberculosis* (MAP)

Insbesondere Kälber aber auch Jungtiere können sich durch die orale Aufnahme des Erregers der Paratuberkulose anstecken. Der Erreger wird von sichtbar oder noch nicht sichtbar erkrankten erwachsenen Tieren vor allem mit dem Kot ausgeschieden.

Die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen verfolgen 3 Ziele:

- 1. Die Verhinderung der MAP-Ansteckung**
- 2. Die Reduzierung der MAP- Erregerzahl im Bestand**
- 3. Die Verhinderung der Neueinschleppung von MAP**

zu 1. Hygienemaßnahmen bei den Kälbern/Jungtieren

- Kühe vor dem Umstallen in die Abkalbebox reinigen
- Abkalbebox sauber, trocken und kotfrei halten
- Abkalbungen getrennt nach Infektionsstatus (MAP-positiv, MAP-unverdächtig)
- Hygienemaßnahmen bei Geburtshilfe einhalten (Sauberkeit des Geburtshelfers, der Schutzkleidung und der verwendeten Hilfsmittel).
- Kälber unmittelbar nach der Geburt in eine saubere Umgebung verbringen, in der sie keinen direkten Kontakt zu erwachsenen Tieren und deren Ausscheidungen (Kot, Urin, Milch) haben.
- Vor dem ERMELKEN der Biestmilch das Euter gründlich reinigen.
- Biestmilch von der eigenen Mutter vertränken, auf keinen Fall Mischmilch verfüttern.
- Für Kälber von MAP-positiven Kühen ausreichend tiefgefrorene Biestmilch von nachweislich MAP-negativen Kühen bevorraten.
- Frühzeitig Milchaustauscher vertränken (ab dem 3. Tag).
- Bei Vollmilchtränke ausschließlich pasteurisierte Milch verwenden
- Keine Arbeitswege von den Kühen zu den Kälbern. Zuständigkeit verschiedener Personen für Kälber einschließlich Jungtiere und erwachsene Tiere.
- Kein Einschleppen von Kot über Gerätschaften (Milchkanne, Schaufel, Stiefel, etc.).
- Jungtiere bis zu einem Jahr strikt von erwachsenen Tieren und deren Ausscheidungen fernhalten und nicht auf Weiden verbringen, die auch von erwachsenen Tieren beweidet wurden bzw. die mit Gülle/Mist von erwachsenen Tieren gedüngt wurden.
- Nachzucht erkrankter oder MAP-positiver Mütter nur in reinen Mastbetrieb abgeben.

zu 2. Erkennen und Merzen von Ausscheidern

- ½-jährliche milch- oder blutserologische Untersuchung der Milchkühe.
- Merzen nachweislich infizierter bzw. Paratuberkulose-verdächtigere Tiere.
- Unverzögliches Merzen klinisch erkrankter Tiere.
- MAP-infizierte und -verdächtige Kühe getrennt von unverdächtigten Kühen abkalben lassen. Verhinderung des Eintrages von MAP mit dem Kot in den Abkalbebereich der unverdächtigten Tiere.

Zu 3. Verhinderung der Neueinschleppung

- Nur Zukauf von Tieren aus MAP-unverdächtigten Betrieben (einschließlich Bullenzukauf, Hobbytiere).
- Betriebsfremde Personen von Kälbern und Jungtieren fernhalten.